



idea
Spektrum

Spezial

AUS- UND WEITERBILDUNG



Nr. 4.2017

Beilage zu ideaSpektrum Nr. 15



Staatlich anerkannt – und dennoch bibeltreu

Auch in Deutschland erfreut sich die Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel (STH Basel) großer Beliebtheit. 2014 erhielt sie die Akkreditierung als universitäre Institution. Diese Aufwertung ermöglicht den Studenten noch breitere Zukunftsperspektiven. Daniela Städter stellt die Schweizer Hochschule vor.

Es war ein besonderes Ereignis: Im November 2014 akkreditierte die Schweizerische Universitätskonferenz die STH Basel als „universitäre Institution“. Damit wurde die Gleichwertigkeit mit den theologischen Fakultäten staatlicher Universitäten hinsichtlich der Qualität des Studiums und der Abschlüsse Bachelor of Theology und Master of Theology bestätigt. Die Verantwortlichen sind bis heute dafür dankbar, sagt der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit an der STH Basel, Peter Prock: „Die Akkreditierung zeigt: Bibeltreue und Wissenschaftlichkeit gehen zusammen.“

Statt „Entweder-oder“ gibt es „Sowohl-als auch“

Die Studenten schätzen es laut Prock, dass sie mit verschiedenen Meinungen konfrontiert werden, dass sie herausgefordert werden, Argumente kritisch zu hinterfragen und dass am Ende auch unterschiedliche Auffassungen nebeneinander stehen bleiben können. Ein Beispiel ist das Thema Taufe. An der Hochschule lehren Landes- und Freikirchler – und sie vertreten verschiedene Standpunkte. Die einen favorisieren die Säuglingstaufe, die an-

deren die Erwachsenentaufe. Eine theologische und ekklesiologische (Lehre von der Gemeinde) Vielfalt ist für die Hochschule selbstverständlich. Dadurch will sie das gegenseitige Verständnis und den Kontakt zwischen den Landes- und Freikirchen fördern.

„Wir verstehen die Bibel als das wahre Wort Gottes“

Alle verbinde aber die Haltung zur Heiligen Schrift, sagt Prock: „Im Sinne des Zweiten Helvetischen Bekenntnisses verstehen wir die Bibel als das wahre Wort Gottes. Daran wird nicht gerüttelt.“ Das Zweite Helvetische Bekenntnis von 1566 gilt als das bedeutendste reformierte Bekenntnis der Reformationszeit. Im Leitbild der Hochschule heißt es, dass keine Methode oder theologische Richtung das Geheimnis der göttlichen Offenbarung völlig auszuloten vermöge: „Die STH Basel begegnet der Heiligen Schrift mit Offenheit und Respekt, geht dabei von ihrer Zuverlässigkeit und göttlichen Inspiration aus, erforscht mit wissenschaftlicher Gründlichkeit deren Bedeutung und bedenkt deren Relevanz für die gegenwärtige Situation von Kirche und Gesellschaft.“



Die Studenten der STH Basel schätzen auch die Arbeit in Kleingruppen.

Die Studenten sind heute mobiler

Die staatliche Anerkennung habe keine Auswirkung auf die an der Hochschule gelehrt Inhalte gehabt, betont Prock: „Nicht die Ausrichtung wird geprüft, sondern die Qualität. Wir setzen uns natürlich auch wissenschaftlich mit der historisch-kritischen Methode auseinander, kommen aber zu anderen Ergebnissen.“ Während dies unverbrüchlich feststeht, gibt es an anderen Stellen Veränderungen. So sind die Studenten heute mobiler und wollen an mehreren Ausbildungsstätten im In- und Ausland studieren. Und da ist die Akkreditierung ein großer Vorteil.



An der Hochschule sind rund 80 Studenten im Bachelor- und Masterstudiengang eingeschrieben.

Sie vereinfacht Universitätswechsel und ermöglicht bessere Zugänge für Promotionen an anderen Universitäten. Der Rektor, Prof. Jacob Thiessen, sagt: „Ein Theologiestudium ist für mich ein ganzheitliches Studium. Persönlichkeiten sollen vom Wort Gottes her geprägt werden.“ Je mehr man verstehe, was die Bibel sage, desto mehr könne man das im eigenen Leben und im Umgang mit anderen Menschen ausleben, so Thiessen. Und weil die Hochschule staatlich anerkannt ist, sind die Berufsmög-

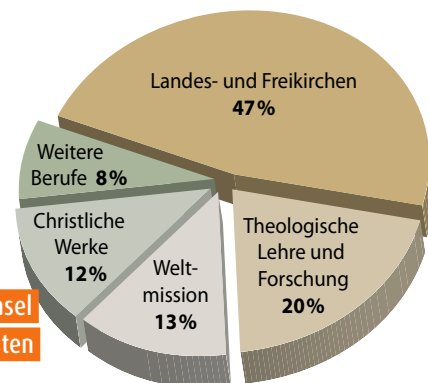
lichkeiten nach dem Abschluss groß: Die Absolventen sind in Landes- und Freikirchen, an Universitäten und Bibelschulen, in der Mission oder in anderen christlichen Werken tätig.

Die STH Basel

wurde 1970 als Freie Evangelisch-Theologische Akademie Basel (FETA) gegründet und 1994 in Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel umbenannt. Rektor ist seit 2004 Prof. Jacob Thiessen. An der Hochschule sind ca. 80 Studenten (ein knappes Drittel stammt aus Deutschland) im Bachelor- und Masterstudiengang eingeschrieben sowie zehn im Doktoratsprogramm. Zum fest angestellten Lehrkörper gehören sieben Professoren – drei davon sind aktuell Deutsche. Daneben gibt es rund 20 Lehrbeauftragte und Gastdozenten. Die STH Basel bietet auch ein Zwei-Jahres-Studium für Quereinsteiger an. Das hatten sich insbesondere die freikirchlichen Verbände in der Schweiz gewünscht. Darin werden die wichtigsten Inhalte für einen Pastorendienst vermittelt, ohne dass jedoch ein akademischer Abschluss erreicht wird. Die STH Basel ist zu 85 Prozent spendenfinanziert. Der Jahreshaushalt umfasst rund 1,20 Millionen Euro.

STH Basel
 Mühlestieggrain 50
 4125 Riehen BS
 Tel. +41 (0)61 646 8080
 Fax +41 (0)61 646 8090
 info@sthbasel.ch
 www.sthbasel.ch

Absolventen der STH Basel sind in unterschiedlichsten Berufsfeldern tätig



Fotos: STH Basel